Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends

mit Ausnahme des Montags. Als Beilagen: "Ilustrirtes Sonntageblatt" und illustrirter "Beitfpiegel".

**Abonnements-Preis** für Thorn und Borftädte, sowie für Podgorz, Moder und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Neiches 2 Mark 50 Pf.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. Fernsprech = Anschluß Ur. 75.

Anzeigen = Preis: Die 5gespaltene Corpus Beile ober deren Raum Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Rr. 81, bis 3 wei Uhr Mittags. Für Moder bei Herrn Werner, Lindenstr. 12, für Bodgorz bei Herrn Gralow und Herrn Raufmann R. Meyer; für Gulmfee bei Herrn Raufmann P. Haberer.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Mr. 118.

Sonntag den 21. Mai

### Die Heinsberger Kehde.

Eine heitere Pfingstgeschichte aus alter Zeit. Von Leopold Sturm.

Nachdruck verboten.

Eine alte Chronif erzählt von einer noch älteren Kriegsgeschichte. Wollte ich den Urtert hier wiedergeben, er würde den ver= ehrten Leserinnen und Lesern gerade so verschnörkelt und schwer entzifferbar vorkommen, wie die Schriftzeichen der Chronik.

Damit aber die Geschichte von der Heinsberger Fehde nimmer verschwinde und in Vergessenheit gerathe, bevor nicht der Eine oder Andere in unserer ernsten Zeit darüber gelacht und sich eine heitere Viertelstunde bereitet, so will ich versuchen, sie wiederzu= geben, fo gut ich es vermag, und einige Stellen, die der Erganzung bedürfen, vervollständigen.

Und nun sei die Schreibarbeit von der Heinsberger Fehde begonnen:

"So heb' ich an zu erzählen von Heinsberg ber Stadt, und ihrem Stadtschultheiß Knut Degenhart, und von Berghorft, der Burg, einen Armbrustschuß vom Thor der Stadt entfernt, und dem Ritter Kunz, ihrem Schloßherrn." Das sind in heutiges Deutsch übertragen die Ansangsworte aus der Chronik.

Knut und Kung waren zwei Männer, die an die alten Recken erinnerten; und die Sage geht in Heinsberg, daß Knut, der starke Stadtschultheiß, in jungen Jahren, in einer schönen Nacht nach scharfem Abendrunk eine alte und schwere Rüstung aus des hohen Rathes Gewaffenhaus angelegt, dem Roland am Markt das Schwert aus der steinernen Faust genommen und sich ihm gegenüber auf einem mit fräftigen Arm herangewälzten Felsblock

Und als bann ber Stadt-Bächter mit Partifane und Sorn erschien, und die beiden Rolandgestalten erblickte, da ward sein Muth flein, und er nahm Reiffaus, pochte an des herrn Burgermeisters Thor und rief ihm zu, auf bem Marktplat ftanden ber Rolande zwei. Und hatte nicht des herrn Burgermeifters Chr= gespenst diesen flehentlich gebeten, ben argen Schrecknissen der Racht, die gute Christen in Bersuchung führten, fern zu bleiben, so würde ber Stadt Saupt nur haben bestätigen fonnen, was der Stadt Wächter erfundet.

So fahen die Bürger zu Heinsberg kommenden Morgens aber nur einen Roland auf ihrem Markt, und ein hoher Rath entschied dahin, daß bem Stadtwächter Balthafar ber Nachttrunk auf die Salfte zu bemeffen fei, fintemal es vorkomme, daß ber Balthafar doppelt erschaue, was doch nur einfach vorhanden.

Der Knut Degenhart und seine Gesellen lachten viel über den gelungenen Spaß, von dem auch der Junker Kunz von Berghorst alsobald vernahm. Und er schwur's sich zu, etwas fertig zu bringen, was den Streich Knuts doch noch in den Schatten stellen sollte.

Und wieder in einer Nacht war's, als der wackere Balthafar, ber in einer Thornische eingenickt war, mit einem Male die Ges ftalten ber alten Beinsberger Bürgermeifter, beren Waffen und Wehr noch droben im Rathsfaale hingen, auf dem Markt einherschreiten sah.

Das hatten der Junker Rung von Berghorst und seine Besellen angestiftet, die in der Nacht die schweren Rüstungen aus bem Rathhaussaale herunter geschleppt und fich angelegt hatten. Diesmal ging Balthafar nicht zum Bürgermeifter, er gebachte

des um die Salfte verfürzten Nachttrunkes und fürchtete eine weitere Beschränfung. Da sette er sein Horn an den Mund und blies

Und ward ein gewaltiger Spektakel, ein Halloh und Rumor! Als erster auf dem Platze war der Knut von Degenhart, der gleich des Lärmes und Hornstoßes Ursache erkundete, und war er auch selbst zu allen losen Streichen aufgelegt, so hatte boch in der Stadt Beinsberg Zwing und Bann fein Landfremder etwas zu suchen.

Da faßte er sein Schwert und sprang dem entgegen, welcher Harnisch und Sturmhaube des alten Bürgermeisters Wichardt trug. Ein fräftiger Hieb machte den alten Eisentopf bersten, und darunter kam das rothe Gesicht des Junkers Kung zu Tage.

Das gab ein scharfes Schwerterklirren, und am Ende, als der Stadttrabanten ganze Schaar hinzueilte und den Hauptmissesthäter festnahm, hatte der Knut dem Kunz die Nasenspige, der

Rung bem Knut das rechte Ohr abgehauen.

Sie wurden beibe dadurch nicht schöner und stattlicher in ber Mädchen Augen, namentlich der Junker Kunz nicht, und da es mit der Heilkunde in jener Zeit noch recht im Argen stand, so war das Verlorne eben verloren.

Seit jenem Tag waren Knut Degenhart und Kunz Berghorst bittere Feinde, und die Feindschaft hielt sich warm alle die langen Jahre hindurch, bis Knut an seines Baters Stelle Schultheiß von Beinsberg und Rung Schloßherr auf ber alten Burg geworben war.

Sie träumten als reifige und rüftige Männer immer noch davon, einmal einen zweiten Schwertergang mit einander zu wagen, der das verlorene Ohr und die verlorene Rafenspitze rächen sollte; aber der Wunsch schien unerfüllt bleiben zu sollen.

Rnut Degenhart befaß ichon eine ichone Tochter von 18 Som= mern, und er wünschte fie dem Sohn eines anderen Rathsherrn zu

vermählen. Der Töchter Wunsch fam wenig bei des Gatten Wahl in Anbetracht, um so mehr aber des Vaters Wille. So war es bem Schultheiß gar nicht zweifelhaft, daß sein Madchen ben Jörg Pfannenspießer gern zum Manne nehmen werde, obwohl der Jörg einem Kranich nicht ohne Fug zu vergleichen war, Soitha Degenhart aber einer holden weißen Taube. Und so ward zwischen den Vätern alles vereinbart zur Feier des Verspruch's, dem die Hochzeit in Jahresfrist folgen werde.

Da begab sich Folgendes:

An des Schultheiß Haus mit der gewaltigen Steintreppe und der hohen Gichenthur ritt ein junger Reitersmann vorüber mit blauem Aug und wehendem Haar und schmucken Barett. Er schaut nach oben und, als ob es so sein müßt', traf burch's enge Fenster hindurch, sein Blick das Auge der blonden Editha.

Das wär just nicht schlimm gewesen, aber nun mußt' ein Ungefähr den Jörg Pfannenspießer, den Kranich, daherführen, der seine Zukünftige überraschen wollt, und da das Thier des Reitersmannes drei Aufgänge zur Treppe versperrte, und der Reiter selbst sich gar nicht vom Anblick ber schönen Sbitha losreißen tonnte, so ereiferte sich der Jörg mit Recht.

Und er that, was ihm bei feiner langen Statur am beften möglich war, er zog und zerrte den Gaul abseits, der nun einen Luftsprung machte. Und da lag der Reiter mit blutendem Kopfe auf

Bei Gott, es hatte eine heftige Rauferei zwischen bem Jörg und dem Fremden gegeben, wenn nicht die schöne Stitha mit Windeseile herausgeeilt gekommen ware, und die beiben Männer flehentlich gebeten hätte, Frieden zu schließen.

Und sie gaben nach. Der lange Jörg stieß sein Schwert in die Scheide zurück, indem er sich zuckend die Schulter und den Rücken rieb, denn er hatte schon einen schweren Schlag mit der

Klinge seines Gegners, ber nur leicht am Kopfe verwundet war, und sich schnell wieder aufgerichtet hatte, erhalten.

Stitha erhob flehend die Sände, ihre füßen, bittenden Angen trafen den Ginem bald, und bald den Andern. Da stießen sie ihre Schwerter in die Scheiden zurück, und Jörg, der Kranich, legte schnell seinen langen Arm um des Mädchens schlanken Leib und wollte es in das Haus führen.

Aber rasch machte sie sich frei, während das tiefe Roth jungfräulicher Verlegenheit ihr holdes Antlig übergoß. Sie wandte fich an den Reitersmann:

"Berzeiht, Herr," bat fie mit ihrer lieblichen Stimme, "es

war nicht bös gemeint von ihm!"

"Euer Bruder, schönes Kind," lachte da der Reiter, "hat schon meinen Dank in einem blauen Rücken davon. Aber Ihr selbst sollt noch den Dank für Suer freundliches Wort erhalten."

Und während Editha noch tiefer erröthete, der lange Jörg heftig gegen bie Annahme protestieren wollte, daß er des Madchens Bruder sei, schlang ber Fremde seinen Arm um des Schultheiß Tochter und küßte sie herzhaft. Dann war er mit einem Sat aufs Pferd, schwenkte den Hut gegen Stitha und sprengte davon.

Und die beiden Anderen? Ja, die standen auf dem Markt= plat, und an den Häuserfenstern des Marktplates standen Gevatte= rinnen und Muhmen und wollten aus dem Frauengemach schier bis in den tiefften Kellerraum durchfinken bei dem Anblick, daß des Stadtschultheißen Tochter auf offener Straße von einem her: gelaufenen Menschen gefüßt wurde, ohne daß fich der Erdboden

Rur des Rathsbaumeisters Tochter Ursula, die den Reiters: mann, weil sie die nächste war mit ihren beiden munteren Augen recht genau hatte beobachten können, meinte, dieweil die Frau Rathsbaumeisterin, die der Editha Pathin war, die Sande vor Aufregung über dem Kopfe zusammenschlug, daß sie es noch nicht für das größte Unglück halten tonne, von einem fo hübschen, und allem Anschein nach auch so edlen jungen Manne geküßt zu werden. Und wenn es auf offener Straße geschehen, so sei es um so besser, benn nun wiffe ja jeder, daß es blos ein einziger Ruß gewesen.

Ms die Rathsbaumeisterin solche Reden vernommen, fank fie nicht in Ohnmacht, dies Leiden war damals noch nicht erfunden, sie schlüsselbund zur Arbeit in die Leinenkammer, von deren Fenster man gar nichts weiter sah, als vier schreckliche Wände, aber keine Straße, feine Editha und feinen Reitersmann.

Der lange Jörg hatte nun endlich Stitha in bas Saus geführt, und flagte dem Stadtschultheiß Knut Degenhart das Widerfahrene. Um bie bärtigen Lippen bes ernsten Mannes zuckte ein Lächeln, er gebachte vergangener Tage, wie der berühmten Rolandgeschichte, und anderer Dinge.

"Und was haft Du gethan, Stitha, als der freche Gesell dich füßte?", fragte er bann streng.

"Nichts, gar nichts!", rief Jörg aufgeregt, während Gbitha

"Und was haft Du gethan, Jörg, als ein Fremder Deine Braut füßte?", lautete jest die Forschung. "Du trugst bein Schwert!"

"Nichts, gar nichts, Herr Bater!" rief da Editha mit sil= bernem Lachen. "Er war schon auf und davon", kam der lange Jörg mit seinen Worten hintennachgehinkt.

Der Streit ist aus!", entschied der Schultheiß mit Würde. Und dich, Jörg, muß ich vor allem tadeln. Der Mann verdient nicht das Schwert zu führen, der nicht versteht, es zu rechter Zeit zu ziehen."

Und das Brautpaar eilte in das Wohngemach, wo Jörg die ftille Stitha zu wiederholten Malen füßte, um fie jenen eine n Ruß vergeffen zu machen Doch das Mädchen schien so in Bebanken, daß der Jörg endlich ärgerlich wurde, und einen von der Schafferin Barbara bargebotenen Willfommentrunk zum Munde führte, statt sich mit der Sditha rothen Lippen weiter zu beschäftigen.

Selbigen Abends geschah es znm ersten Male seit dem feier= lichen Verspruch von Jörg und der Sbitha, daß die lettern die Suppe verfalzten, was zu mancherlei Reden Anlaß gab.

Stadtschultheiß Knut Degenhart hatte sich noch lange mit bem Stück beschäftigt, bis er endlich schmunzelnd meinte: "Beim heiligen Georg, weiß nicht, ob ich's in jungen Tage selber anders gemacht. Doch wer mag ber junge Springinsfeld gewesen sein?" Der hochmögende Herr sollt's im Bälbe erfahren.

Auf der alten Burg Berghorst saß Kunz, der Ritter, beim mächtigen Sumpen: roth war fein Antlig, röther feine Rafe, der die Spite fehlte. Der Ritter fah dadurch etwas bumm aus, aber er hatte es in sich heute noch, und vielleicht hatte der Schein der Einfältigkeit vor Jahren dazu beigetragen, ihm eine wackere Hausfrau zuzuführen.

Denn so willkommen den Mädchen ein schöner Mann, noch

willfommener ist ihnen ein gefügiger Mann.

Hatte manches Kreuz und Leid und manche scharfe Zungen fehde in Berghorst gegeben, und Ritter Kunz hatte dann und wann gemeint, seiner Frau Liebsten Junge schmerze noch mehr, als der Schwerthieb, der ihm die Nasenspitze geraubt. Da ward ber Wein sein Tröfter, und seine Freude sein einziger Bub, ber

War heimgekommen jetzt der Diez von langer Fahrt, und beim Weinkrug erzählt er dem Vater von dem Abenteuer in Heinsberg; und als er dahin gekommen, daß sich das Begebniß vor des Stadtschultheiß Haus zugetragen, da sprang der Ritter auf, leerte, um sich zum gewichtigen Spruch zu stärken, rasch seinen Krug und rief: "Mord und Brand, das kostet Buße! Hundert Mark Silber zahlt der Schultheiß für die meinem Junker widerfahrene Kränkung, und thut er's nicht, sag' ich Fehde an dem Rath und der Stadt Heinsberg."

Dabei blieb's, mochte auch ber Diez noch fo oft behaupten, ber Schultheiß sei unschuldig an der ganzen Geschichte. Der alte Born ward übermächtig in dem Ritter, und flugs ging ein Bote ab an Knut Degenhart, der mit großem Erstaunen die Mär vernahm.

"Sag beinem Ritter," antwortete er bann langfam, "baß ich mit ihm noch abzurechnen hab' aus alter Zeit. Mein Schwert ift noch scharf genug, ihm ihm die ganze Rafe aus dem Geficht zu schlagen."

Getreulich bestellt's der Anecht auf der Burg, und erhielt von seines Ritters Hand eine wuchtige Ohrfeige. Dermaßen hatte ben Knut ber grimmige Hohn des Schultheißen geärgert. Dann gab's für den Geschlagenen einen vollen Krug zum Bergeffen, und der Mann vergaß auch bald die kleine Liebt ung.

Fehbe fündigt ber Ritter schon am nächsten Tage dem Rath und der Stadt Heinsberg an, bis die hundert Mark Silber gezahlt seien. Und der Rath nahm einstimmig die Fehde an, denn im Stadtfäckel fah es gerade fehr knapp aus, während man hin= gegen Fäufte, um bem groben Ritter und feinen Mannen beim= zuleuchten, genug und übergenug hatte.

Bor allen Dingen konnte man ja auch einmal abwarten, was geschehen würde. Und dasselbe sagte sich der Ritter Kunz, benn nun es an das Anwerben von Reisigen und Söldnern gehen follte, fratte er fich bedenklich den Kopf, denn seine Burgkaffe barg noch viel weniger, als die der Stadt.

So kam es, tropbem blutige Fehde angesetzt war, bahin, baß es doch zu keinem Schwertschlag gedieh. Wo die Stadtleute die Burgleute auf freiem Felde erblickten, ba rief man fich gegenseitig zu, doch einmal heranzukommen, und vom Leder zu ziehen. Und der am lautesten so schrie, das war der lange Jörg, der Kranich, ber flirrend und raffelnd in großer Wehr durch die Straßen ritt. Aber heran an den Gegner ging er ebensowenig, wie die Andern.

Die keiflustigsten Frauen der guten Stadt Beinsberg saben diesmal sich überboten, durch die streitbare Mannschaft. Und wo war der Junker Diez? -

Im Mai war's, in holber Zeit, in wonniger Pracht stand Flur und Feld. Das grünte und blühte in reizvollem Schimmer, mit Blum' und Gezweig schmückt rings sich bas Land.

So friedvoll, so selig die Maienzeit, die holden Tage der jungen Liebe. Und die Lieb' war gekommen auch über Nacht für Diez, den Junker, und Stitha, das Mädchen.

Sinter bem alten burgartigen Saufe bes Stadtschultheiß lag eingefriedigt und von der Stadtmauer geschirmt ein hübsches Gartchen, in dem Editha schaltete und waltete als Berrin, und in dem niemand ihr Wirken störte.

Dort war das Reich der Blumen und Blüthen, aber ein Theil bes Gartens gehörte auch den Rüchengewächsen. Und bem Mädchen bereitete es großen Kummer, wenn dort die naschhaften Gafte aus Feld und Wald einbrachen. Gine große Togelscheuche

war barum aufgerichtet und um eine Stange ein altes Wams gehängt. Sah vom Weiten aus wie ein Mensch, der die Gerte schwingt gegen die gefräßigen Gäfte.

Aus dem Garten führte eine durch Dorn und Gestrüpp verborgene Thur ins Freie, und in diefer Deffnung der Stadtmauer stand einst am Abend des Schultheißen Kind. Er hatt' Editha dorthin gezogen, sie konnte sich keine Rechenschaft geben von dem Gefühl, etwas Söheres zwang fie.

Und in der Dämmerung schritt eine Männergestalt einher; Editha wollte weichen, aber da fühlte sie ihre Hand gefaßt, und Junker Dies stammelte heiße Liebesworte.

Im Mai war's, in holder Zeit, in den holden Tagen der jungen Liebe. Und die Lieb' war gekommen mit dem jungen Mai für Diez, den Junker, und Editha, sein Mädchen.

Wem es auffiel, daß Editha so häufig jest am Abend im Garten verweilte, das war Jörg, der, trot aller seiner Zungenhelbenthaten, die er im Berlauf der Heinsberger Fehde verrichtet, doch seine Braut mit scharfem Auge beobachtete.

Und so beschloß er, ihr heimliches Treiben im Garten an ber alten. Stadtmauer zu verfolgen. Er schlich hinein in ben Garten, und da er gerade nicht wußt', wo er fich verbergen follt', so fam der Jörg, oh, er war nicht dumm, auf einen schlauen Gedanken.

Schnell hob er die Stange, welche die Logelscheuche trug, aus dem Boden, legte die Lumpen um und ergriff die Gerte. So fah der Kranich im hereinbrechenden Dunkel fürwahr aus wie eine Bogelscheuche, und für den schlauen Jörg wäre es unter solchen Berhältnissen keine gar zu schwere geistige Arbeit ge= wesen, sich auszurechnen, wie er selbst sich nun wohl bei hellem, lichten Tage präsentiere.

Jörg erreichte auch seinen Zweck; Junker Diez kam, Ebitha flog in seine Arme. Sie war so zärtlich, wie nie gegen den Jörg, wenn auch recht ängstlich. Und als der Diez meinte, er wolle beim Stadtschultheiß in aller Form um seines Töchterleins Hand werben, da bat ihn Editha, zu warten, bis die Fehde vorüber sei, worauf Jörg lachend erwiderte, ein folches Narrenspiel, wie diese Fehde, sei ihm noch nicht vorgekommen, und der Narren größter fei der Jörg mit seinem großen Mund.

Daß der Jörg bei dieseu Worten vor Wuth die Gerte fallen

ließ, ist nicht zu verwundern.

Gine halbe Stunde später ftand Jörg Pfannenspießer vor bem Stadtschultheiß und berichtete ihm, was er gesehen. Und als Editha bebend bestätigte, was er gesagt, dann aber mit fräftigerer Stimme hinzufügte, fie werbe feinen andern Mann nehmen, als den Diez, den sie liebe, und der sie erst gelehrt, was Liebe sei, da hieß sie Knut Degenhart mit finsterer Stirn in ihre Kammer gehen und das Weitere abwarten.

"Und was haft Du gethan, Jörg," fragte er dann ftreng,

"als der Junker Deine Braut umarmte."

"Nichts, gar nichts," stammelte der; "man follte ja nicht errathen, daß ich in der Bogelscheuche stecke." — "Der Du felbst -," brach der Schultheiß los. "Aber ich mache der Sache ein Ende. Sage es unserer Mannschaft, fie solle sich bereit halten, morgen in der Frühe ziehen wir gegen Burg Berghorst, und Du wirst benn beinem Rebenbuhler verleiden können, sich in Deine Sachen zu mischen."

Kommenden Morgen stand die Heinsberger Mannschaft in Waffen und Wehr auf dem Markt bereit, und in reicher Rüftung sprengte Knut Degenhart ihre Reihen entlang. Jörg Pfannen= spießer hielt bei den Patriziersöhnen, die beritten waren, aber er fah mit wenig Freude dem Kampftage entgegen. Alle Heins= berger Kämpfer hatten sich mit frischem Maienlaub geschmückt.

So zog man, die Waffen schwingend, zum Thor hinaus, und hurtigen Schrittes durch Blechfeld auf Berghorst zu. Aber da kam schon der Ritter Knut mit einer reisigen Schaar herangesprengt, und Knut Degenhart zog sein Schlachtschwert und stimmte seinen Schlachtruf an: "Hie Heinsberg und St. Georg!" Der Jörg Pfannenspießer, der früher in der ersten Reihe der Berittenen gehalten hatte, hielt jest in der letten.

Aber bevor es zum Zusammenstoß fam, ritt aus bem Berghorster Haufen der Junker Jörg Diez hervor, nahm seinen Helm ab, und bat, diese Fehde, die von ihm und dem Jörg Pfannen= fpießer veranlagt fei, burch einen Schwertkampf zwischen beiben entscheiden zu lassen.

Und so war es. Diez und Jörg rannten gegen einander, aber der Strauß war kurz. Im Nu lag der Kranich am Boden und stöhnte und jammerte und weinte wie ein Kind.

Und so ward geendet die Heinsberger Fehde, und Knut Degenhart und Kunz Berghorst schwuren einander Frieden und

Des nächsten Jahres, am hohen Maifost, standen Junker Diez und Editha vor dem Altar in St. Georg zu Beinsberg, und ihre Hände legte der Diener des Herrn in einander. Und gleich darnach ward auch der lange Jörg, der sein Leid schnell vergessen, einem anderen Bürgerkind ehelich verbunden.

### Bermischtes.

— Vom Nord = Oftsee = Kanal. Die Arbeiten am Nord= oftsee = Ranal find nunmehr soweit vorgeschritten, daß die Theil= ftrecken zwischen Rendsburg und der Mündung des Kanals bei Holtenau an der Rieler Föhrbe für Schiffe mit geringem Tief= gang in der nächsten Zeit freigegeben werden kann. Wenn auch die Eröffnung nicht, wie Anfangs beabsichtigt war, schon zum 1. Mai erfolgen konnte, wird die Kleinschifffahrt doch voraussicht= lich im Laufe des Monats Mai eröffnet werden können. Die Eiderschifffahrt hat unter der Stockung, die bereits im vorigen Herbst begann, erheblich gelitten und die Schiffer hoffen, daß ihnen für die Erwerbsstörung vom Reiche eine billige Entschädi= gung zu Theil werden wird. Da der Wasserstand im neuen Kanal erheblich niedriger liegt, als in der Obereider und im alten schleswig = holsteinischen Eiderkanal, wird in diesen Tagen die Senkung des Wasserspiegels beendet, deren Folgen tief in alle Verhältnisse einschneiben, namentlich in die der Stadt Rendsburg. Die fämmtlichen burch die Stadt fließenden Eiderarme find trocken gelegt und die Stadt ift gezwungen, eine völlig neue Gentmäfferungsanlage zu beschaffen, beren Kosten recht erheblich sein werden. Da die städtischen Brunnen zum größten Theil ebenfalls ihr Waffer verlieren, wird für die spätere Bafferverforgung eine Bafferleitung gebaut, deren Rosten auf reich 1/2 Mill. Mit. veranschlagt sind. Vielfach wird dort auch die Befürchtung laut, daß die Senkung des Wafferspiegels der großen Baffins der Obereider um mehre Meter ungunftig auf die fanitären Berhältniffe ber Stadt ein= wirken wird. Ob Angesichts dieser Nachtheile der Rugen, der Rendsburg durch den Bau des Nordostseckanals erwächst, so sehr übzrwiegt, wird daselbst theilweise lebhaft bestritten. Thatsache ist allerdings, daß die Stadt während der Bauperiode recht erheblichen pekuniären Nugen gehabt hat.

Der Lebenslauf eines republikanischen Bräfis benten. Der fürzlich gestorbene Exprasident ber Republik Mexiko, General Manuel Gonzalez, hatte ein bewegtes Leben geführt. Er spielte eine wichtige, obwohl nicht immer rühmliche Rolle während eines Zeitraums von 40 Jahren in der Geschichte seines Landes. Er wurde 1820 in Matamoras in Meriko geboren. Als er 33 Jahre alt war, trat er in die Guerilla-Bande unter der Leitung von "Bater" Javantha und Cobes. Die von dieser Bande be= gangenen Graufamkeiten lenkten die Aufmerksamkeit der Welt auch auf Gonzalez. Er nahm darauf einen thätigen Antheil an den Revolutionsfriegen, wurde verwundet und büßte in Folge beffen feinen rechten Arm ein. Im Jahre 1867 wurde er zum Gouverneur des Regierungspalastes ernannt, welche Stellung er bis 1871 behielt. Auf Grund einr Beschuldigung, daß er mit bem Berschwinden von Gold- und Silbergeräthen aus dem Balaft etwas zu thun hatte, wurde er dann verhaftet. Während der Revolution, die in jenem Jahre ausbrach, gelang es ihm aus dem Gefängniß zu entfliehen und er schloß sich den Truppen unter Führung des Generals Borfirio Diaz an. Später fagte er ber Regierung von Lerdo de Tejada den Gehorsam auf und verband sich mit Diaz in seiner dritten Revolution. Als im Jahre 1876 die entscheidende Schlacht von Lomas de Tecoac stattfand, erschien er gerade im fritischen Momente an der Spize von 3000 Kavalle= risten auf dem Schlachtfelde, entschied den Kampf und gewann einen Sieg für Diaz, der diesen zum Beherrscher von Mexiko machte. Er wurde nun Kriegsminister. Im Jahre 1880 legte er sein Amt nieder und bewarb sich um die Präsidentschaft. Wiederwahl seines Freundes konnte den Bestimmungen der Ber= fassung gemäß nicht stattfinden. Er wurde zum Bräfibenten gewählt. Seine Verwaltung kennzeichnet sich hauptfächlich durch finanzielle Mißwirthschaft. Auch gegen die Freiheit der Presse schritt Gonzalez ein und die willfürliche, ja graufame Behandlung, der viele Zeitungsredakteure unter seiner Regierung ausgesetzt waren, ließ fein Bedauern auffommen, als er im Jahre 1884 seine Präsidentschaft niederlegte. Er wurde darauf zum Statthalter des Staates Guanajuato gemacht.

Ist der Tod schmerzhaft? Der englische Arzt Beardslen hat fich eingehend mit der Erforschung dieser Frage beschäftigt und fommt zu dem Schluß, daß der Tod in den meisten Fällen ein rein negativer Aft und völlig mit den Berwelfen einer Blume zu vergleichen sei. Der Empfindlichkeitsgrad der Zellgewebe, sagt Beardslen, fteht in gewissem Berhältniß zu ihrer Integrität. Derselbe Reiz, welcher die Empfindlichkeit steigert, vermindert sie zulett, und das Alter hebt fie ganz auf. Jedes die Ernährung erschwerende oder hemmende Moment stört zunächst das allgemeine Wohlbefinden des Individuums, als durch die sich im Blut an= häufende Rohlenfäure die Reizbarkeit der Nerven (Ganglien) ver= nichtet wird. In diesem Augenblick tritt ber Tod ein. Während die Zerstorung der Nervensubstanz vor sich geht, muß der Mensch eine Empfindung haben, derjenigen ähnlich, die dem Schlaf oder einer fünstlichen Narkose durch Morphium vorangeht und die frei

von Schmerzen ist. Abgesehen von den Hallucinationen, die fich aus einer gestörten Hirnthätigkeit ergeben, können die Empfindungen nichts Schmerzhaftes haben. Als Beweismittel werben die Bivisectionen, das Zeugniß von scheiutodt Gewesenen und in das Leben Zurückgerufenen, endlich die Angaben der dem Tode ent= gegengehenden Berfonen angesehen, welche noch im Stande find, die ihnen vorgelegten Fragen zu beantworten. Kleine Kinder fterben mit berfelben heiteren Miene, die fie beim Schlafen haben. Sowie das Bewußtsein erlischt, also auch in der Agonie, hört die Schmerzempfänglichfeit auf, weil die fenfiblen Reize von den ge= lähmten Hirnganglien nicht mehr empfunden werden.

Gin neues Bunder ber Schiffsbaufunft. Der neue Riesendampfer "Campania" ber Cunard-Rompagnie wird als ein großartiges Meisterwerf der heutigen Schiffsbaufunft betrachtet. Er ift auf der Werft der Fairfield Schipbuilding Kompagnie bei Glasgow erbaut und hat eine Länge von 620, eine Breite von 65,3 und eine Tiefe von 43 engl. Juß. Die Maschinen haben 30 000 Pferdefrafte und befigen zwei Sochbruck-, einen Zwischenund zwei Riederdruck-Bylinder und zerfallen in zwei unabhängig von einander arbeitende Theile. Den Dampf liefern zwölf Reffel von 17 Fuß Länge bei 18 Fuß Durchmesser. Das Schiff ist nach bem Doppelichraubensystem erbaut, jede Schraube hat brei Flügel und wiegt 960 Zentner. Bei der Probefahrt wurde eine Be= schwindigfeit von vollen 23 Knoten erreicht. Die jüngste erste Ausreise nach New-York beanspruchte nur 6 Tage 8 Stunden 34 Min. wirklicher Fahrzeit. Das Schiff ift burch 18 ftarte Schotte in wasserdichte Abtheilungen getheilt, ebenso trennt eine Längsschotte beibe Maschinen. Das aus einem Stücke bestehende Ruder hat 22 Fuß Länge und 11,5 Fuß Breite, es wurde von Rrupp in Gffen hergestellt, da kein englisches Werk die Ausführung eines fo riefenhaften Stückes übernehmen konnte. Roch mag bemerkt werden, daß Anker und Kette zusammen 3000 Centuer wiegen. An Fahrgäften vermag die "Campania" 600 Baffagiere 1. Klasse, 400 zmeiter Klasse und 700-1000 Zwischendeckreisende aufzunehmen; außerdem hat fie Laderäume für 32 000 Zentner Güter. Die Mannschaft besteht aus 415 Personen, wovon 195 zur Bedienung der Maschinen erforderlich find.

Die Mitgift der Schwiegermutter. Ueber eine Ber= handlung, die dieser Tage in Wien vor dem Bagatellrichter des Bezirksgerichts Leopoldstadt I stattgefunden hat, berichten Wiener Blätter: Gine Frau Katharina Krippel verklagte einen Schneider= meister Heinrich Schöbel auf Bezahlung einer Schuldforberung über 50 fl. Richter (zum Verklagten): "Sind Sie dieser Frau 50 fl. schuldig? — Verklagter: "Dieser Frau? Das ist meine Schwiegermutter!" Richter; "Dies thut nichts zur Sache, man tann boch auch feiner Schwiegermutter Geld schuldig fein." -Berklagter: "Ich bin ihr aber nichts schuldig; sie hat mir 50 fl. Mittgift gegeben, als ich ihre Tochter heirathete. Ich mußte aber nicht nur die Tochter, sondern auch die Schwiegermutter übernehmen und über die 50 fl. obendrein einen Schuldschein ausstellen. Sier ift der Schein." Der Richter brachte benfelben zur Berlefung. Er lautet wortlich: "Schuldschein, womit ich Endesgefertigten bestätige, daß ich am heutigen Tage von meiner zukunftiger Schwiegermutter Frau Katharina Krippel, 50 fl. baar als Mitgift befommen habe, und verpflichte ich mich, diese Schuld meiner Schwiegermutter baar zurückzuzahlen, wann ich: 1) die Schwieger= mutter nicht mehr anerkennen sollte; 2) wenn sie mir nicht mehr behagen sollte; 3) wenn ich sie verstoßen sollte, oder 4) wenn meine Frau fterben follte. Hochachtungsvoll Beinrich Schöbel." Nachdem fich der Heiterkeitsausbruch, den die Berlefung biefes Schuldscheins entfesselte, gelegt hatte, fagte ber Richter : "Laffen Sie uns, herr Schobel vor allem hören, ob Sie eine biefer vier Bedingungen nicht etwa gebrochen haben. Also zur erften: "Erkennen Sie diese Frau als Ihre Schwiegermutter noch immer an?" Berklagter: "Freilich, alleweil!" - Richter: "Behagt fie Ihnen noch?" — Berklagter (nachdem er die Schwiegermutter lange Zeit von der Seite mit halben scheuem Blick betrachtet hatte): "Ja . . . . fie behagt mir noch . . . . " — Richter: "Baben Sie fie verstoßen?" — Berklagter: "Nein, fie ift felbst weg. Sie kann boch wiederkommen." — Klägerin: "Ich will aber nicht!" — Richter: "Und Ihre Frau ist nicht gestorben?" — Berklagter: "Nein, fie lebt noch!" — Richter (zur Klägerin): "Unter diesen Umständen muß ich Ihre Klage bedingungslos abweisen. Ihr Schwiegersohn ift ein braver Mann, der keine einzige der vier Bedingungen, die er sich bei Uebernahme der Mitgift, Ihrer Tochter, sowie Ihrer eigenen Person gestellt, ver= lett hat. Er braucht Ihnen die 50 fl. nicht zubezahlen!"

Für die Redaftion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

## Bekanntmachung.

Der Ban eines Bohngebaudes für spection hierselbst eingesehen ober gegen ift erledigt. Actenzeichen L2 30/81. eine Gebühr von 1,50 Mf. bezogen werden. Auch liegen die bezüglichen Beichnungen bei porftebenber Beborbe und im Geschäftszimmer des Bahnmeifters Liedtke in Dt. Eylau aus.

Die mit entsprechender Aufschrift verfebenen Ungebote find verfiegelt und gebührenfrei bis zum 3. Juni d. an jedem Montag, Mittwoch und Freitag 38., Vorm. 11 Uhr einzugenden. von 12 Uhr Mittags bis zum Albend zur Ofterode, den 18. Mai 1893.

Rönigl. Gifenbahn-Ban-Infpektion. Francke. (1954)

Verdingung. Die Herstellung eines 220 Meter langen chaussiten Beges in der Berlängerung der Schulstraße soll einschl. der Materiallieserung vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen sind bom Stadt Bauamt für 1 Mt. zu beziehen. Die Angebote find verschloffen bis zur

30. Mai d. J., Borm. 10 Uhr beim Stadt-Bauamt einzureichen. Thorn, den 19. Mai 1893.

Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

12 Unterbeamte nebst Bubehor auf bem verwittwet gemejene Markowska geb. Bahnhof Dt. Eylau foll verdungen Strzelecki aus Lautenburg unter bem werden. Die Bedingungen können im 5. Marg 1881 erlaffene, in Rr. 58 wird auf bem Hote ber Kavallie-Raferne Geschäftsraum der Gifenbahnbau = In- | Diefes Blattes aufgenommene Stedbrie

Strasburg Wpr., d. 16. Mai 1893. Der Staatsanwalt

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für den Sommer ein Theil der Badeanstalt des herrn Dill auf der Beichsel unentgeltlichen Benutzung für unbemittelte Frauen und Mädchen, besonders auch für Dienstmädchen, zur Verfügung steht.

Badefarten werden durch die Herren Ar-mendeputirten und unser Bureau II, Rathhaus 1 Treppe, Aufgang zum Amtsgericht, sosort ausgehändigt. Für Badewäsche haben die Badenden selbst zu sorgen. (1871)
Thorn, den 12. Mai 1893.

Der Wagistrat.

jedes Quantum, bei herrn J. G. Adolph und herrn Oterski, Brombergerftraße zu haben.

Casimir Walter, Mocker. (1935)

Aferde-Berkauf. Der hinter der Bebeamme Hahn Um Dienstag, 23. d. Mts.,

Morgens 11 Uhr 1 junges Remontepf rd öffentlich meistbietend verkauft. (1894)

Thorn, ben 19 Mai 1893. Mlanen-Regiment v. Schmidt.

Befanntmadjung.

In der Bormundschaftssache der minder= ichrigen Friedrich und Martha, Geschwister Kurzhals versautet gerüchtweise, daß beren Bater, ber Arbeiter Ernst Kurzhals ums Jahr 1888 im Beichselstrom in ber Thorner Niederung als Leiche gefunden worden sei. Un die Königlichen Standesamter, deren Bezirke der Beichselstrom bei uhrt stellen wir das ergebene Ersuchen, die fragliche Sterbe= urfunde eventl. zu unferen Kurzhals'icher Unterstützungsaften übersenden zu wollen. Thorn, den 3. Mai 1893. (17

Der Magistrat.

tüchtig im Eisenbahn- und Wegebau und mehrere Pflafterer finden dauernde Beschäftigung. Zeugniffe w. v.

T. Wysotzki, Ingenieur und Bauunternehmer Inowrazlaw.

Dis Grundftud Thorn, Ren | ftabter Martt De. 2, in welchem feit vielen Jahren eine

Gastwirthschaft verbunden mit Musichant u. Aluspannung mit gutem Erfolg betrieben ift, ist mit voller Ginrichtung für Frem. den-Aufnahme von fofort freihandig gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Robert Tilk.

(1926)

Ein gebildetes junges Madchen aus achtbarer Familie, welches polnisch spricht, auch Alebung in idriftlichen Arbeiten befist, wird als

sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf find zu richten unter A. 100 an die Expedition dieser Zeitung.

Die von Herrn Oberlehrer Dr. Voigt feit 10 Jahren innege= habte Wohnung Breiteftr. 42 ift vom fofort zu vermiethen.

od. 2 gut mobl. Sim. von fogl billig zu perm. Culmerftr. 24, II. abzugeben in der Exped. d. 3tg. (1936)

Anaben-Anguge, Paletots. Rinder : Mäntel und Jaquets (1532) empfiehlt L. Majunke, Culmerftr. 10, 1 Tr.

Lehrlinge fonnen sofort eintreten bei (1883)J. Golaszewski, Tijchlermftr.

II. Ctage, bestehend aus 4 Zim, Küche u. Zubeh von fofort zu verm. Bu erfr. b. Bader= meifter M. Szczepanski, Gerechteftr. 6. on meinem Wohnhause, Brom-berger Vorstadt 46, ist bie Parterre-Wohnung, befteh. aus 3 Bim.,

Entree und allem Zubehör von sosort zu vermiethen. Julius Kusels Ww. Dobl. Bim. billig g. v. Baderftr. 12 9 Zimmer u. Zube=

1. Etage, 9 3 mmer u. Zube= vermiethet per 1. October cr. (1562) Julius Buchmann, Brudenftr. 34.





## A. M. Dobrzynski'lden Kontursmasse

enthaltend:

garnirte und ungarnirte Da: menhüte, Blumen, Febern, Bänder, Tüll, Spigen, Tüll, Bänder, Algraffen, Connens u. Regen: ichirme, Sandschuhe, Corsetts, Kächer, seidene Tücher und Chawls, russische Blousen, Herrenz Oberhemden, Chemi: fette, Rragen, Manchetten, Rravatten u. f. w. werden

z. bedeutend herabgesetzt. Preisen ausverfauft.

Bestellungen auf Damenputz werden schnell und forgfältig ausgeführt.

Gustav Fehlauer, Konkursverwalter.

Wer beim Einkauf von

viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster des Ostd. Tapeten-Versand-Geschäfts von Gustav Schleising in Bromberg.

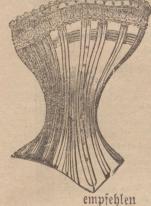
Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt

Victoria-Tapete! grösste Neuheit, concurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen.

Unentbehrlich für Pferdebesitzer

find meine Mittel gegen Rrupp und Rolit. Gur fichere und fcnelle Wirkung übernehme ich jede Garantie. Die Mittel find finderleicht einzugeben. Alle Schmieren, Salben, Bahungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Beilung äußerst bequem, leicht und billig ift; pro Pferd 1-2 Mg (1169)
Ad. Glass in Croffen b. Wormbitt.





in größter Auswahl, sowie Geradehalter nach fanitaren Vorschriften gestricte Corfets, Mähr- und Umstands= Coricts u. Corfet

schoner

3234

Lewin & Littauer, Altstädtischer Martt 25.

beachte, daß die schwarz oder bunt gefärbten, Sammet=Zahnhalsbändchen giftigen Farbstoff enthalten und Hautausschlag verursachen. Rur die berühmten rohfeidenen Gleftrigitats Jahnhalsbändchen erleichtern das Jahnen und schülen den Hals vor Erkältung. Pr. Stück 1 Mark mit Prospekt in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften. Wo nicht zu haben direkt und franko vom Fabrikanten (1931) (1331) Weil-Schroeder, Grefeld.

Haben Die Sommersprossen? Wünschen Sie garten, weißen, sammet-weichen Teint? — so gebrauchen Sie Ziergmann's Sillenmild-Seife

(mit der Schutmerte: "Bwei Bergmannet") von Bergmann & Co. in Tresden.

à Stiid 50 Bf. bei: Ad. Leetz, Anders & Co.



Metall- und Holz-Särge, Sterbehemden, Kissen und Decken 0. Bartlewski, (1750)Seglerftr, 13

500 bis 4000 Mark

# Offechad Rügenwaldermunde.

Borzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die Badedirektion ju Rugenwalde.

000000 AD

Dauer der Saison: 1. Mai bis 1. Oct.

Angewendet bei: chron. Magen- und Darmktarrh, habitueller Suhlverstopfung, chron. Katarrh der Gallenwege und Nierenbecken, chron. Blasenkstarrh, Leber- und Mizsch-ellung, Hännorrhoiden, chron. Entrandungsproducten (Exsudate), Fettleibigkeit, Gieht, Rheum-tismus. B eichsucht, Scrophulose, Rhachtiis, Hautkrankheiten, chron. Erkrankheiten, chronische Erkrankungen der Reprintionen, Fettleibigkeit, Gieht, Rheum-tismus. B eichsucht, Scrophulose, Rhachtiis, Hautkrankheiten, chronische Erkrankungen, er Reuprationsprane, durch Herzklappenfehler und Fettberz veranlassten Kreislaufstörungen, Frauenkraukheiten, ether und Nieleneine Susswasserleitung. Schwemmeanalisation. Prachtvolle Laub- und Nadelholzwaldungen mit stundenlangen, gut gepfiegten Wegen. Herrliche Umgegend. Lohnende Ausfürge nach romantischen Ruinen.

Vorzügliche Hotels, Villen und Logirhäuser. Grossartige Conversations-, Spiel- und Legesäle, Reuniens. Künstlerconcerte. Wohlbesetztes Curverlehster. Gutes Theater. Italienische Nächte. Spielplätze für Croquet und Lawn-Tennis. Kinderspielplätze. Velooipped-Fahrplatz und Wettfahrten. Scheibenschiessstände, Jagd und Fischerei. (1678)

Prospecte und Aufschlüsse

Curverin Bad Kissingen.

### Sprach- und Rolock Praktisch und leicht fasslich.

Praktisch und leicht fasslich.

Parlez-vous français? (Franz.) 14. Aufl. Geh 1 M. 80 Pf., geb. 2 M. 40 Pf. Do you speak Englisch? (Engl.) 13. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 80 Pf. Parlate italiano? (Ital.) 6. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf. Habla V. castellano? (Span.) 4. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf. Fala Vmce. portuguez? (Portug.) 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf. Spreekt Gij Hollandsch? (Holl.) 3. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf. Taler De Dansk? (Dän.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf. Taler Ni Svenska? (Schwed.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf. Miuvite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf. Miuvite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf. Miuvite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf. Miowisz Pan po polsku? (Poln.) Mit Aussprache. 2. Aufl. Geh. 2 M. Sprechen Sie Russisch? Mit Aussprache. 3. Aufl Geh. 2 M. 50 Pf. Sprechen Sie Serbisch? Geh. 2 M. Sprechen Sie Serbisch? Geh. 2 M. Sprechen Sie Serbisch? Geh. 2 M. 50 Pf. Sprechen Sie Neugriechisch? 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Lapanisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Lapanisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Suahili? Geh. 3 M. Sprechen Sie Suahili? Geh. 3 M. Kochs Deutschland-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf. Kochs Europa-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf. Kochs Europa-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf.

Kochs Europa-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf.

(1216) C. A. Kochs Verlag.



Bei der bevorftehenden

muß sich das dentsche bolk selbst ein Urtheil über die Zustände im Reiche bilden. Man lese daher die volksthümlich geschriebene u. sorgfältig geleitete, zugleich billigste Beitung : Die täglich in 8 großen Geiten erscheinende liberale

nehft "täglichem Familienbatt" mit fesselnden Romanen. — Die große Abonnentenzahl von mehr als 120,000 beweist am Besten, daß die Berliner Morgen - Beitung eine wirklich gute Beitung ift.

Monat Juni bestellt man bei allen Post. 34 Pf. Probenummern gratis burch b. Exped. d. Berl. Morgen Beitung, Berlin SW.

Dritte Freiburger

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893. Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.

Hauptgew. 50,000 Mark. Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original - Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg, empfiehlt und versendet auf Wunsch

auch unter Nachnahme Berlin W., Unter den Linden 3. General-Debit

Telegr.-Adr.: Glückscollecte Berlin. Groke Sameidemuhler Pferde - Lotterie Ziehung am 3. Juni er. Hauptgewinn: 4 spärrnige Equipage.

Weimar-Loucric

Feninne Mark 200 000 i W. Hierzu empfehle Loofe à 1 M, 11 Loofe 10 M. Portou. Lifte 30 Pf. extra.

M. Meyers Glückscollecte, Grüner Weg 40.

Telephon Amt 7 No 5771

werben zur ersten Stelle gesucht Abr. Pemisen, Pserdeställe, Kl. Wohnungen in Moder Nr. 4. bitte in dies. 3tg. niederzulegen. (1890) Pemisen, Pserdeställe, Kl. Wohnungen in Moder Nr. 4. Kirmes, Gerberstraße.

Sonnenschirme!! Dolaut- und Rufchen-Schirme, Regenschirme

in größt. Auswahl, zu sehr billigen Preisen empfehlen (1749) Lewin & Littauer. Altftädt. Martt 25.

Sammin. Boildicial Circu

werden schnell ausgeführt bei H. Rochna, Vöttchermeifter im Museumteller. (397) STATE OF THE PARTY Cloat-Gimer fiets vorräthig.

großer Auswahl empfiehlt billigft

Barschnick, Töpfermeister, Thorn.

Edmund Paulus

Musik-Instrumenten-Fabrik Markneukirchen

in Sacheen. (2763) Streich-, Holz- u Blechnstrumente, Harmonikas. Preislisten gratis u. franco

Hoffmann-Berlin, Jerusalemerst. 14



Ungarwein.

Villigfte Bezugequelle. von J. A. Roth, Weinbergebesitzer in Erdö-Benye bei Tokay in Hugarn. Garantirt rein, analy-

firt und begutachtet von einem der erften Chemiter Deutschlands, Dr. Bischoss in Berlin. Bu haben bei Hugo Eromin

in Thorn, Mellinftr. 66. 

um M. 2.60 Zoll billiger als franz. Rhein, Cognac-Gesellsch. Emmerich a. Rh

apielwein

vorzüglichster Qualität, frhstallflar, u. garan-tirt spiritusfrei, versendet in Gebinden von 40 Liter an, pro Liter 25 Pf. Süßwein Liter 25 Pf. Oswald Flikschuh, Renzelle b. Guben.

sowie Sohlenhölzer dazu liefert in

vorzüglicher Ausführung. Michanische Holzwaaren- nud Paulinen-Fabrik gu Br. Holland.

Kostenios wird auf wird jedem Leidenden die belehrende Broschüre von Dr. Dreffel überlaffen durch

Diefelbe giebt Anleitung zur erfolg-reichen Behandlung chron. Rervenfrant-

wird in kürzester Zeit durch blosses warze Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depôt in Thorn bei Apotheksr Mentz.

Bur Abholung v. Gutern zum und vom Bahnhof empfiehlt sich Spediteur W. Boetteher, Inh Paul Meyer,

Briidenftrage 5. Wasch- u. Plätt-Anstalt. Annahme jeder Wafche. L. Wilbrandt, Gerechteftr. 27.

Berliner 3 Wasch- u. Plätt-Anstalt. Bestellungen per Postkarte J. Globig, klein Mocker.

Stellensofe jeder Branche finden zu Taufenden Erwerb durch mein Buch Grwerb, 28 Seiten. Ich gebe biejes Buch an Stellenloje für 50 Pfg. gegen Ginfendung. H. Düwel, Brannichweig.

Bofttifte Speck - Wif. 3,60 frei Radu. Mlundern. E Degener, Näncherei, Swinemunde.

Ein Hausgrundhück in Thorn, Altstadt, Araberstraße, ift gunftig zu verkaufen durch (1887)

Pr. Dillgurken

Rechtsanwalt Warda in Thorn.



Schmerzlose Zahn-Uperationen, fünftliche Zähne u. Plomben. Alex Loewensohn. Breitestraße. 21. (3051)

Letter between

Frauenarzt aus Posen, praktizirt während der Somme - Saison vom 28. Mai bis zum 1. September in (1846) während der Somme: - Saison

Landeck in Schl. 

Künftl. Zähne u. Plomben werden fauber und gut ausgeführt von

D. Grünbaum, appr. Seilgehülfe und Zahnfünftler, Seglerftr. 19. (1703)

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefieckung (Onanie) und Geheimen Musichweifungen

ift das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 Dl. Lefe es jeder, der an den ichredlichen Folgen Diefes Laftere leidet, feine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende bom sicheren Tode. Zu beziehen burch das Berlags-Mlagazin in Leipzig, Reumarkt 34, sowie burch jede Buchhandlung.

Special-Arzt Berlin. Dr. Meyer Mronenstr. heilt Syphilis u. Manness chwäche, heit Syphilis u. Manness chwäche, Weissfluss u. Hautkrankheiten n. lang jähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 - 4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit, Nur von 13 bis 2, 6 bis 7 (auch Sonntags). Auswärt mit gleichem Erfolge brieflich u. verschwiegen (177§)

Rirchliche Alachrichten. 1. Pfingstfeiertag, Sonntag, 21. Mai 1893.

Altst. evang. Kirche. Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Borm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowits. Nachher Beichte. Derfelbe.

Kollette für die Hauptbibelgesellschaft in Reuft. evang. Rirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte. Born. 94 Uhr: Herr Pfarrer Hänel. Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. Bor= und Nachmittags Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

Heuft. evang. Rirche. Borm. 111/2 Uhr: Militärgottesbienft. Serr Garnisonpfarrer Rühle.

Evang. luth. Rirche. Borm. 9 Uhr: Herr Superintendent Rehm.

Evang. Bemeinde zu Mocker. Borm. 91/2 Uhr: Bottesdienft. herr Prediger Pfefferforn.

Evang. luth Rieche in Mocker. Boim. 9 Uhr: Berr Baftor Gabte.

Coang. Gemeinde zu Podgorz. Vorm. 8'/, Uhr: Beichte; 9 Uhr: Gi dienst, nachher Abendmahl.

Evang. Schule ju Boll Grabia. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. herr Pfarrer Endemann.

2. Pfingsiseiertag, Montag, 22. Mai 1893. Altstädt coang Riche.

Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Stachowit. Borm 9'. Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte: Derjelbe. Rollette für die Beidenmission.

Reuft. evang Kirche. Borm. 9 Uhr: Beichte. Borm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. Nachmittag Kollefte für die Sor= und Nachmittag Kolleste für die

Heiden=Mission. Borni. 111/2 Uhr: Militärgottesdienst. Herr Divisionspsarrer Reller.

Evang luth Kirche. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst.

herr Garnisonpfarrer Rühle Evang. Bemeinde in Mocker. Borm. 1/210 Uhr: Gottesdienft.

Nachher Beichte und Abendmahl. herr Prediger Pfefferforn.

Coang. Schule zu Ottlotschin. nachher Abendmahl.

Coang. Gemeinde zu Podgoez. Nachm. 6 Uhr: Gottesbienst.

herr Pfarrer Endemann

Mur

wer beim Einkauf nach der Marke Anter sieht, ift vor der Unterschie= bung werthloser Nachahmungen

Der Pain-Cypeller mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Ropfschmerzen, Bicht, Süftweh, Bliederreißen und Erfältungen mit bestem Erfolg an= gewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche

mit (3) Anfer versehen und dadurch leicht kennt=

lich. Da dies vorzügliche Haus= mittel in fast allen Apotheken zu 50 Bfg. und 1 Mt. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Anter=Pain=Erpeller

-> tift echt.

Die Grosse Silberne Denkmünze d. Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräthe erhielt 1892 der

# Bergedorfer

# Hand-Separator.



1500-2100 Liter 1 Pferdekraft Mk. 1250 800 Liter m. Goepel 500 Liter m. 1 Pony 250 b. 300 L. " 125 Liter mit 1 Knahen ,, 300

"頭[225

Bergedorfer Eisenwerk. Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg

### v. Mollom Bromberg, Bahnhofstr. 49.



Unler Tieblingsblati ift die

Deutsche Moden-Zeitung

und das mit vollem Recht, denn ihre entzlickenden Mobelle in geläutertem beutichen Geschmad er-freuen jedes Frauenherz. Nach ihren erprobten Schnitten arbeitet sich's fast von felbst. Leicht ausführbare, dantbare Sandarbeiten füllen die Seiten. Wissenswerthes für Küche, Saushalt und Garten, interessant Breisausschreiben und ein für das deutsche Gemüth mit seinem Tatt geschriebener Lesetheil erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die

Deutsche Moden-Zeitung die billigste der Melt.

Breis vierteljährlich: mit Mobi und Schnittmuftern 80 Bf., ohne biefe 50 Bf. Bu beziehen burch alle Buchhandt. u. Poftanft. Probe-Urn. Bratis burch Ring. Bolich, Leipzig.

# für eben Geschäftsmann.



Diese konkurrenglose Zeitschrift bringt in jedem Hefte eine Fülle von Borschlägen, Ideen und Unregungen

w i e

man durch planmäßige folide Reffame Kunden erwerben kann. Einige Probehefte versfenden wir franco an Jedermann auf 14 Tage Bur Anficht. Sochelegant gebundenes Gremplar des 2. Jahrganges unter Nachnahme von Mark 5,50 franco.

Es giebt Keinen intelligenten Geschäfts= mann, der nicht Interresse an der "Reflame" haben wurde. Korrespondenten und Bertreter in größeren Städten gesucht.

rößeren Städten genugt. **Robert Exners Verlag**, (1392)

laninos, kreuzsait., v. 380 Mk. an Franco-Probesendg., à 15 Mk. monatl. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

# für Kranke und Reconvalescen- Linderung bei Reizzuständen ber Athmungsorgane, bei

Malz-Extract mit Eisen

Malz-Extract mit Kalk.

Kräftigung

gehört ju ben am leichtesten verbautigen, die Zähne nicht angreisenben Eisenmitteln, welche bei **Blutarunth (Bleichjucht)** 2c. verordnet werben. Preis: Flasche 1 und 2 Mark.

Diese Präparat wird mit großem Ersolge gegen **Rachitis** (sogenannte englische Krankbeit) gegeben und unterstützt wesenklich die Knochenbildung bei Kindern. Preis: Flasche 1 Mark. Fernsprechanichlus. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chausice-Straße 19. 3- Nieberlagen aft fämmtlichen Apothefen und größ

Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften, Corporationen etc. meine Firma zur Lieferung von

Vereinsfahnen und Bannern gestickt und gemalt

sowie Schärpen, Fahnenbänder, Decorations- und Hausfahnen jedweder Art, Wappenschilder, Ballons etc. etc. zu anerkannt sehr biiligen Preisen.

Offerten nebst Zeichnungen gratis und franco.

Otto Müller.

(1607)

Fahnenfabrik in Godesberg a. Rhein.

## وعابية بالمهالات المهالمة الم Ginem geehrten Bublikum bringe hiermit mein

0

Ø

# herren-Garderoben-Maaß-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

Eingang neuester Auster in Sommer-Paletotstoffen. Guter Sit.

Civile Preise.

Kühn, Berren-Garberoben-Maaß-Geschäft Schillerstraße 17. (CHET CENCENCE) (CENCENCE) (CENCE

kitetetetetetetetete

hiermit mache ergebenft bekannt, baß ich in ber Culmerftrage Dr. 7 ein

nebft Reparatur=Wertftatt eröffnet habe. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne hochachtend

F. Sowinski.

Grösste Auswahl

Sonnenschirmen

(in jeber Preislage)

Handschuhen

(in allen Sorten)

in den modernften Façon - Stoffen

Nachdem ich mein bisheriges Gesch ä

aufgegeben, habe ich mich hierorts

Marien- u. Bacherftraßen-Cche,

geftütt auf meine Erfahrungen, welche

ich während meiner längjährigen Thä-

tigkeit als Werkmeister der Dampsichmiebe

u. Schlosserei des Herrn Robert Tilk hierselbst gesammelt habe, als

Schlossermeister 3

niedergelaffen und bitte ergebenft, mein

Unternehmen gut. unterftugen zu wollen.

Hochachtungsvoll Julius Hennig.

empfiehlt (1804)

Uraval



tadellos in Brand und Gute, empfiehlt die Cigarrren- & Tabak-Handlung

orenz.

Chorn, Breiteftraße.

Vorsicht beim Einkaufe von

zur Serftellung von Baffer = Leitungen,

completen Bade-Einrichtungen,

Closet- und Abwässerungs-Anlagen

nach neueftem Spftem,

zum Anschluß

an die

itädtischen Bauamts.

Roftenanschläge ftehen zu Dienften

Adentibrechend den Bestimmungen des

(diefes ftaunenswerth wirtenden Mittels gegen jederlei Infecten)



Runde: " . . . . Warum reichen Sie mir benn offenes Infectenpulver ?? . . . Ich habe boch "Zacherlin" verlangt

In Bromberg bei Herrn Karl Grosse.

und folches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme . . , benn ich weiß gar gut, daß es blos ein arger Miß: ich nicht an . . brauch des mit Recht gerühmten Namens "Zacherlin" ift, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten ober Schachteln für "Zacherlin" ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegeste Flasche mit dem Namen "Zacherl" — oder mein Geld retour. Ir reführen laffe ich mich nicht!!"

In Thorn bei Herrn
, , , , , Hugo Claass,
Anders & Co., Rud. Wittkowski, Argenau Briesen

Bromberg

Max Bauer, Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, Carl Wenzel,

W. Strenzke, W. Strenzke, Okollo Inowrazlaw " Kulmsee " Kulm Schwetz Strasburg "

F. Kurowski, R. v. Wolski J. Rybicki & Co Bruno Boldt. K. Koczwara

halbleinen und baumwollen

Waaren u. Wäschegegenstände jeder Art in jedem Quantum und Maas versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!

Schlesische Handweberei-Gesellschaft

Schubert & Co. Mittelwalde. (3067)Proben franco. Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.

ariazeller 2500 Magen-Tropfen,

portrefflich wirfend bei Rrantheiten bes Magens, find ein

unentbehrliches, altbekänntes Haus- und Volksmittel,



e. pracy.

Merkmale, an welchen man Magenkrantheiten erkennt, ihrt: Appetite sofigialit. Shuäche des Magens, übelriechender Athem, Blahung, jaures Anflohen, Kotik, Soddrennen, übermäßige Schleimproduction, Geldincht, Efet und Erbrechen, Wagenkrampf, hartleibigteit oder Berflohfung.
Anch dei Kopfischmerz, falls er vom Magen berrühet, Neberladen des Magens mit Speisen und Getränten, Würmers, Lebers und hämorrhoidalseiden als heilträftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krantheiten haden sich die Arkazeller Aagenstennisch bestäteln dahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnischn bestätigen. Preis & Klasche sammt Gebrauchsanweizung 80 Pf., Kremsier (Mähren).

Waan bittet die Schusmarke und Ungerschrift zu bescher

Man bittet bie Schugmarke und Unterfchrift gu beachten. Die Mariageller Magen Tropfen find echt ju haben in

Thorn, Nathsapotheke.

(1563)



gegen Nachnahme

Museitige Anerkennung. Berfand per Babn von 12 Stück autw 1892er Legehühner (auch Zuchthähue)

gek. Italiener und Siebenbürger Nackthälse bis 250 Gier legend, eigene Specialzucht, welche fich nach mehrjähriger u. vielseitiger Erprobung ale bie nutbringendsten Thiere bewährten, alle legereif und bereits legend 1,50 Mt. ab Bahn hier, zollfrei, Pacung frei unter Garantie lebender Ankunft. Die Fracht toftet per Stud 30-40 Pf.

Andor Schöl Geflügelhof, Uj=Szt.=Anna, Ungarn.

offerire p. Jaß ca. 12 St. 2 Mr 50 d., p. Positsaß ca. 20 St. 3 Mr 50 d. extra ausgesuchte prima Waare bito 4 50 %. 1893 er Nene Lissaboner Kartoffeln p. Positsoli . . 3 " — " Reuer Ural = Caviar p. 1/2 Kilo 3 Mg. 75 8, p. 1 Kilo 6 Bismarkheringe in pikanter Sauce ohne Gräte 4-Ltr. Dose 3 Alles franto jeder Station gegen nachnahme.

Ernst Schulz Nachfolger, Ottensen (Hostein.)

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier erweist sich als das beste magenstärkende Nährmittel.

Ihr heilsames Johann Hoff'iches Malzertract = Gesundheitsbier hat mir bei geschwächtem Wagen und großen Verdauungsbeschwerden die hinsinkende Lebens fraft wieder aufgefrischt. Mein versorener Appetit hat sich nach dem Genusse wieder vollstandig eingesunden. Alexis Radect, Pfarrer in Szaradowa bei Exin.

Johann Moff, f. t. Soflieferant, Berlin, Reue Bilhelmitr. 1. Berfaufsstelle in Thorn bei E. Kohnert, in Podgorz bei W. Schroeder.